

Stadtfirewehr Voitsberg – Wehrversammlung

Rüsthauseubau notwendig – neuer Kranwagen wird im Juni geliefert

Ein sehr aussagekräftiger Leistungsbericht des Wehrgeschehens der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg zum Berichtsjahr 1992 stand bei der im Voitsberger Rathaussitzungssaal durchgeführten 120. Wehrversammlung im Mittelpunkt.

Den Auftakt dieser Wehrversammlung bildete die Begrüßung seitens des Wehrkommandanten ABI Franz Gehr.

Dieser Begrüßung folgte eine Gedenkminute für alle österreichischen Firewehrkameraden, welche in Ausübung ihres freiwillig übernommenen Firewehrdienstes ihr Leben lassen mußten oder aus unserer Mitte abberufen wurden. Ein ehrendes Gedenken wurde auch den im Berichtsjahr verstorbenen unterstützenden Mitgliedern gewidmet.

Dem Einsatzbericht des Wehrkommandanten war dann zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfirewehr Voitsberg vom 1. Dezember 1991 bis 10. November 1992 zu insgesamt 462 Hilfeleistungen verschiedenster Art gerufen wurde, wofür von den 2273 ausgerückten Wehrmännern 2957 Einsatzstunden erforderlich waren.

Diese Einsatzfähigkeit setzte sich wie folgt zusammen: 18 Befreiungen von Personen aus Unfallfahrzeugen mittels hydraulischer Bergeschere oder Spreitzer, 1 Totenbergung, 2 Suchaktionen, 2 Tierrettungen, 6 Türöffnungen bzw. Fenstereinstiege, 2 Brandsicherheitswachen, 11 sonstige Einsätze, 61 Verkehrshindernissebeseitigungen nach Verkehrsunfällen über Ersuchen der Gendarmerie, 85 Fahrzeugbergungen, 49 Öleinsätze, 25 Insektenbekämpfungen, 2 Hochwassereinsätze, 45 Straßen- bzw. Kanalreinigungen, 8 Entfernungen gefährlicher Bäume oder Baumteile, 89 Nutzwassertransporte, 3 Notstromversorgungen, 3 Freimachungen von Verkehrswegen, 1 Bergung eines gefährlichen Gutes, 4 Auspendarbeiten, 8 Gerätebeistellungen, 3 Sicherungsdienste, 7 Verkehrsregaleinsätze und 27 Brandeinsätze.

Weiters nahm die Wehr die Firebeschau im Gemeindebereich Voitsberg vor, überprüfte die Hydranten, wöchentlich die 4 Sirenen sowie Piepser (Funkrufempfänger) auf ihre Funktionstüchtigkeit. Die mit Brandmeldeanlagen ausgestatteten Objekte wurden einer Begehung unterzogen.

Für die theoretische Aus- und Weiterbildung der aktiven Mitglieder gab es während der Wintermonate 28 Schulungen mit 1089 Männern.

Um die Schlagkraft der Wehr zu erhalten bzw. weiter zu verstärken fanden 48 Übungen statt, bei denen sich 1188 Männer beteiligten.

Für die Sonn- und Feiertagsbereitschaften sowie die Samstagbereitschaftsdienste waren 589 Firewehrmänner eingesetzt.

Die im Voitsberger Firewehrrüsthause installierte Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ war das ganze Jahr hindurch rund um die Uhr besetzt. Mittels der Funksirenensteueranlage mußten im Berichtsjahr 285mal die verschiedenen Wehren des Bezirkes für Einsätze alarmiert werden.

Die Sirenenprobe wurde jeden Samstag durchgeführt. Jeden ersten Freitag eines Monats erfolgen die Funksprechproben mit allen Funkstationen der Firewehren des Bezirksfirewehrverbandes. Weitere 509 Funktätigkeiten wurden getätigt.

Aus den weiteren Ausführungen des Wehrkommandanten ging noch hervor, daß im Berichtsjahr auch 24 Dienst- und Paradeausrückungen mit 157 Männern erforderlich waren. Dazu gehörten die Teilnahmen am Landesfirewehrtag, an Bezirksverbandstagen, Abschnittsbesprechungen, Kommandantentagungen und dergleichen. Hinzu kommen noch 25 eigene Veranstaltungen mit 417 Männern, 10 Wettkampfteilnahmen und 10 sonstigen Ausrückungen mit 531 Firewehrekameraden.

Aktive Wehrmitglieder und Jungfirewehrmänner nahmen an verschiedenen sportlichen und firewehertechnischen Wettkämpfen teil.

Vier Kameraden erwarben das ÖSTA verschiedenster Stufen, und drei Kameraden legten die erfolgreiche Prüfung für das Rettungsschwimmerabzeichen ab.

35 Wehrekameraden absolvierten an der Landesfireweherschule in Lebring neun Kurse der verschiedensten Fachrichtungen und konnten so ihr Wissen verbessern.

Im Berichtsjahr wurden an folgende Kameraden Auszeichnungen verliehen:

ABI Franz Gehr, großes silbernes Verdienstzeichen des Landes Steiermark; Brandinspektor Günter Höller und Oberlöschmeister Walter Ninaus, Verdienstzeichen III. Stufe des österreichischen Bundesfirewehrverbandes. Löschmeister Hans Langmann, Ver-

dienstzeichen III. Stufe des Landesfirewehrverbandes Steiermark; Ehrenoberbrandinspektor Anton Zagler, Ehrenhauptbrandmeister Hans Eisner, Ehrenhauptbrandmeister Josef Kaura und Ehrenhauptlöschmeister Josef Siedler, Verdienstkreuz in Bronze der Steiermärkischen Landesregierung; das Funkleistungsabzeichen in Silber erwarben: OLM Karlheinz Buchegger, HFm Klaus Friedrich und Fm Harald Rauter; in Bronze: OLM Walter Vadlau, Fm Othmar Kogler; Beförderungen – : zum Hauptlöschmeister Max Huber, Rüdiger Nemetz, Fritz Raudner, Karl Steinegger, Alexander Wagner und Richard Waidacher; zum Hauptfirewehrmann Bernd Grießer, Ferdinand Jauschnik und Josef Tinnacher; zum Oberfirewehrmann Harald Rauter.

Anschließend nahm Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr die Angelobung von Erik Müller, Martin Pehsl und Hubert Raffling vor.

1729 Ausrückungen mit 6811 Männern und 14 379 Dienst- und Einsatzstunden wurden von den Männern der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg für die Allgemeinheit geleistet. Wenn diese Einsatzstunden mit einem Mindeststundenlohn von à S 80,- gerechnet würden, käme die stolze Summe von S 1 150 320,- heraus. Jeder Firewehrmann der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg hat bei der heutigen 40-Stunden-Woche 6,5 Wochen im Firewehrdienst zugebracht. ABI Franz Gehr führte aus, daß diese Dienstleistung an der Grenze der Belastbarkeit angelangt ist und dringend Mannschaftsverstärkung benötigt wurde.

ABI Gehr dankte allen Firewehrekameraden für ihre Einsatzbereitschaft und Mitarbeit. Den weiteren Ausführungen des Wehrkommandanten war zu entnehmen, daß im Juni ein neues 25-t-Liebherr-Kranfahrzeug ausgeliefert wird und das bereits mehr als 25 Jahr im Einsatz stehende Kranfahrzeug, welches noch „gut in Schuß“ ist, aber mit der 8-t-Kranleistung nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, abgelöst wird. Des weiteren stellte Gehr wieder den geplanten Rüsthauseubau in den Raum und unterstrich diese Notwendigkeit.

Besondere Dankesworte richtete Gehr an den Landesbranddirektor, die Gendarmerie, das Österreichische Rote Kreuz, die Österreichische Rettungshundebrigade – Bezirksstaffel Voitsberg, den Zivilschutzverband und die Bergrettung. Der Voitsberger Gemeindevertretung mit Bürgermeister BSI Helmut Glaser an der Spitze wurde für das der Stadtfirewehr stets entgegengebrachte Verständnis und für die immer unter Beweis gestellte Förderungsbereitschaft aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Bezirksfirewehrrückführkommandant Landesbranddirektor und Vizepräsident des ÖBFV Karl Strablegg würdigte die großen Leistungen der Voitsberger Wehrmänner und erklärte, daß die Anschaffung des neuen Kranwagens keinen Luxus darstelle, sondern Notwendigkeit ist. Große Anerkennung gebührt der FF Voitsberg für die muster-gültige Besetzung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ für alle Firewehren des Bezirkes Voitsberg und der gesamten Bevölkerung des Bezirkes Voitsberg.

Bürgermeister Helmut Glaser überbrachte der Wehr Voitsberg den Dank der Gemeindevertretung und der Voitsberger Bevölkerung für die 1992 erbrachten Leistungen, wobei er vor allem den guten Ausbildungsstand dieser Nächstenhilfeeinrichtung würdigte. Da aber eine solche Gemeinschaft ohne entsprechende Ausrüstung trotz größter Einsatzbereitschaft niemals in der Lage wäre, die ihr gestellten Aufgaben zum Schutze der Bevölkerung sowie ihres Habes und Gutes in so hohem Maße zu erfüllen, sei die Stadtgemeinde Voitsberg bzw. die Gemeindevertretung immer bestrebt, die berechtigten Anschaffungswünsche der Firewehr nach Möglichkeit zu erfüllen. Auf den angesprochenen Rüsthauseubau zurückkommend, teilte Glaser der Wehrversammlung mit, daß die Grundverhandlungen im Gange sind und nach Abschluß dieser Verhandlung mit der Planung und dem Bau begonnen werden kann.

Vizebürgermeister Arnold Heidtmann nahm ebenfalls zum notwendigen Rüsthauseubau Stellung und unterstrich diese notwendige Forderung der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg.

Dieser Wehrversammlung wohnten auch Frau Vizebürgermeisterin Gertrude Sattler, Brandrat Erwin Draxler, Abschnittsbrandinspektor Adolf Poppe, Gendarmerie-Postenkommandant Al Gerhard Tripp, Bezirksrettungskommandant Karl Edler, Bezirksstaffelführer der Österreichischen Rettungshundebrigade Hans Pignitter mit seinem Stellvertreter Harald Winter, österreichischer Bergrettungsdienststellenleiter Ulz mit Einsatzleiter Rapp und der Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes Dr. Leopold Krenn bei.

ABI Franz Gehr